

NACHRICHTEN

FERIENPROGRAMM

Zwei Filme in den Kronenlichtspielen

Triberg – Nun stehen die Filme für das Ferienkino fest im Rahmen des Kinderferienprogramms der Stadt. Am Montag, 15. August, um 14 Uhr warten gleich zwei Filme auf die Besucher: In der Familienkomödie „Die Schlümpfe“ treffen animierte Schlümpfe auf reale Menschen. Da staunen selbst abgebrühte New Yorker. Dorthin hat der böse Zauberer Gargamel die winzigen blauen Schlümpfe aus ihrem Dorf verjagt. In „Gregs Tagebuch 2“ dreht sich wieder alles um Greg Heffley und dessen Bemühungen, den Alltag unbeschadet zu überstehen. Gregs älterer Bruder lässt wieder keine Gelegenheit aus, den kleinen Bruder zu ärgern. Verbilligter Eintritt für die Filme jeweils 3 Euro. Für beide Filme gibt es einen Kartenvorverkauf und eine Tageskasse. Reservierungen sind nicht möglich.

ALTE GEUTSCHE

Bayerisches Sommerfest mit Showtruck

Triberg (fue) Zum bayerischen Sommerfest lädt am Samstag, 20. August, die „Alte Geutsche“ in Triberg ein, Beginn ist um elf Uhr und auf die Gäste warten natürliche verschiedene bayerische Spezialitäten. Außerdem ist ein kunstvoll bemalter Showtruck zu bewundern.

NOTIZEN

TRIBERG

Die Burghexen Tryberg werden am Samstag, 13. August, auf dem Marktplatz in Triberg einen Flohmarkt für einen guten Zweck veranstalten. Der Erlös kommt den beiden Tribberger Kindergärten zugute. Infos unter Telefon 0162/1 69 89 19.

Die Montagsturner Triberg des Turnvereins treffen sich am Montag, 15. August, um 19 Uhr am Marktplatz zur Wanderung.

Der Jahrgang 1928/29 Triberg trifft sich Dienstag, 16. August, um 18 Uhr im Hotel Pfaff.

Der Jahrgang 1931/32 Triberg trifft sich Dienstag, 16. August, um 15 Uhr im Café Adler.

Der Jahrgang 1934/35 Triberg trifft sich am Donnerstag, 18. August, um 14 Uhr am Marktplatz.



Revolutionär Hecker blickt auf Triberg

Weit sichtbar leuchten die Farben der badischen Fahne über der Bundesstraße. Auf dem 20 Meter langen Transparent blickt Friedrich Hecker (alias Bernhard Czmil) stolz über Triberg und kündigt das bevorstehende Musical aus der Zeit der badischen Revolution an. Kein leichtes Unterfangen war es in diesem Jahr, die rund 190 Kilogramm schwere Plane am Felsen auszurollen. Acht Helfer

befestigen die riesige Plane und sichern sie mit Seilen. Hubert Kienzler, der Leiter des Tribberger Bauhofs, atmet erleichtert auf, als das Transparent fast schon glatt an der steilen Felswand hängt. Mit den langen Seilen ziehen die Männer die kleinen Falten glatt und sichern das Transparent. Premiere ist am 28. Oktober. Es sind acht Vorstellungen im Kurhaus geplant. BILD: UTE FLEIG

Reger Betrieb herrscht im Ferienland

- Sommersaison läuft besser als im Vorjahr
- Übernachtungszahlen sind gestiegen
- Immer mehr Gäste kommen aus Israel

VON WOLFGANG FÜRDERER

Triberg – Steigende Übernachtungszahlen für die Monate April, Mai und Juni, kann Stefan Schürlein vermelden. Der Geschäftsführer des Ferienlandes ist deshalb zufrieden mit der Entwicklung in den Sommermonaten trotz des nicht gerade guten Wetters. Aber bei der Jahresbilanz hinkt die Region hinterher. Die schlechten Zahlen aus dem Winter werde man wohl nicht mehr gut machen können, sagte er im Gespräch mit dem SÜDKURIER.

Umso mehr freut er sich natürlich über die derzeit gute Situation. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Übernachtungszahl in den genannten Monaten von 97 500 auf 102 400. Allerdings gebe es teils sehr unterschiedliche Entwicklungen. Ganz gut belegt sind die Ferien auf dem Bauernhof. Größere Wohnungen seien dort derzeit nicht mehr zu kriegen und seien „sehr gut belegt“. Allenfalls noch kleinere Wohnungen sind noch zu haben. Bei den Hotels ist die Bilanz ausgeglichen. Hier bewege man sich im Rahmen der Vorjahreszahlen. Weiter rückläufig ist der Bereich der Privatzimmer. Hier gehen die Vorstellungen von Gast und Vermieter immer



Zufrieden mit der bisherigen Sommersaison ist Ferienland-Geschäftsführer Stefan Schürlein. Gegenüber dem Vorjahr gab es eine Steigerung um rund 4000 Übernachtungen. BILD: FÜRDERER

mehr auseinander und es gehe „Jahr für Jahr zurück“.

Sehr gut angelaufen ist das Projekt „Zukunftsmobilität“. Dort erhält der mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisende Gast während seines Aufenthaltes ein Gas betriebenes Auto zur Verfügung gestellt. Dieses Modellprojekt – die Fahrzeuge werden derzeit gesponsert – laufe zwar aus, doch man sollte schauen, „es irgendwie weiterzuführen“, sagte Schürlein. Gut gebucht sind auch immer die zehn E-Bikes, die in den fünf Ferienorten zur Verfügung stehen.

Die Fahrräder mit zusätzlichem Elektroantrieb laufen sehr gut.

Einen interessanten Aspekt hat Schürlein bei den ausländischen Gästen gemacht. Dort steigt die Zahl der israelischen Besucher immer mehr. Mittlerweile sind sie schon die viertstärkste Fraktion. Begonnen hat dies mit einer Zusammenarbeit mit einem israelischen Reiseveranstalter und dem Schonacher Terrassenpark. Doch mittlerweile hat sich das Ganze verselbstständig auch durch Mund-zu-Mund-Propaganda.



„Bei mir läuft es gut. Ich finde der Schwarzwald liegt wieder im Trend. Ich habe viele kurzfristige Anfragen, aber auch Gäste, die seit Jahren kommen. Einen gewissen Standard müssen die Wohnungen schon haben.“

Susanna Hock bietet auf dem Dreihenerhof in Schönwald Ferien auf dem Bauernhof.



„Ich bin zufrieden. Wir haben eine ordentliche Belegung und verzeichnen ein leichtes Plus gegenüber dem Vorjahr. Allerdings klagen die Gäste über das derzeit schlechte Wetter im Schwarzwald.“

Georg Wiengarn, Inhaber des Hotels Best Western in Triberg.



„Die Vesperstube ist stark wetterabhängig. Seit das nun beständiger ist, kommen viele Wanderer. Meine Ferienwohnung ist bis Mitte September ausgebucht, obwohl es im Frühling gar nicht lief.“

Irene Fischer, Vermieterin einer Ferienwohnung und Betreiberin der Vesperstube Silberberg in Schonach.



Ganz im Zeichen des Roten Kreuzes stand ein Tag des Tribberger Kinderferienprogramms. Höhepunkt war der Besuch beim Rettungshubschrauber in Schwenningen.

Flug nach Triberg dauert sechs Minuten

Erlebnistag beim Deutschen Roten Kreuz mit Besuch des Rettungshubschraubers

Triberg – Ganz im Zeichen des Roten Kreuzes stand ein Tag des Tribberger Kinderferienprogramms. Um 14 Uhr trafen sich 20 Kinder am Rot-Kreuz-Depot in der Obervogt-Huber-Straße, um von dort aus einen Ausflug nach Schwenningen zum Hangar des Rettungshubschraubers zu starten. Organisiert wurde dieser Ausflug von Karl-Heinz Weißhaar, Vorsitzender des Deutschen Roten Kreuzes, Ortsverband Triberg, und seinem Team.

Nach einer kurzweiligen Fahrt wurden die Kinder in Begleitung von den Betreuern des Deutschen Roten Kreuzes Triberg und Stadtjugendpfleger Mi-

chael Lichei von dem Rettungsassistenten Andreas Schuhbauer in Empfang genommen.

Nun ging es los! Auf der Wiese vor dem Schwenninger Krankenhaus stand das Highlight des Ausfluges: Der „Christoph 11“. Der bis zu 270 Stundenkilometer schnelle Rettungshubschrauber wurde von den Kindern mit großen Augen betrachtet. „Kinder, wie schnell glaubt ihr, ist der Christoph 11 von hier aus in Triberg?“, war die erste Frage von Rettungsassistenten Andreas Schuhbauer. „Er braucht in etwa sechs Minuten für den Flug“, erklärte er.

Bei einem Blick in den Hubschrauber stellten die Kinder fest, dass im Cockpit sehr viele Instrumente zu sehen sind, die dem Piloten Auskunft über die Flughöhe, Geschwindigkeit und Flugrichtung geben. Ebenfalls hat der Rettungs-

hubschrauber jede Menge Medikamente und andere medizinische Instrumente an Bord, um möglichst schnell am Unfallort den Verletzten zu Hilfe kommen zu können.

„Besetzt ist der 4,5 Millionen teure Hubschrauber bei einem Einsatz mit drei Personen, dem Piloten, dem Notarzt und mir, dem Rettungsassistenten“, erklärte Schuhbauer weiter.

4,5 Millionen Euro teuer

Interessiert lauschten die Kinder den Erklärungen des Rettungsassistenten und in der anschließenden Fragerunde konnten auch die letzten offenen Fragen zu „Christoph 11“ geklärt werden. Im Anschluss gab es noch Getränke und eine kleine Stärkung für Kinder und Betreuer, bevor die Rückreise nach Triberg angetreten wurde.